

36. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 18. - 20. Oktober 2013, Berlin, Velodrom

(Robert Zion: Bewerbungsrede für den Parteirat. *Es gilt das gesprochene Wort*)

Liebe Freundinnen und Freunde,

Es wurde hier schon so viel Richtiges und auch Selbstkritisches gesagt. Darum lasst uns jetzt den Blick nach vorne wenden. Und daher möchte ich mein Angebot, für uns im Parteirat die zukünftige inhaltliche und strategische Aufstellung unserer Partei mit zu diskutieren, unter ein einziges Motto stellen:

Wir müssen wieder unsere Grüne Geschichte erzählen!

Und damit meine ich nicht Geschichten von alten programmatischen Verirrungen oder ewigen Flügelkämpfen, die die Menschen im Land im Grunde überhaupt nicht interessieren.

Und ich meine auch nicht Geschichten davon, was wir angeblich alles besser wissen oder wie das ökologisch korrekte Leben moralisch so aussehen müsste.

Nein, das meine ich alles nicht.

Die Geschichte unserer Partei zu erzählen, das heißt, zu erzählen, wie mit uns Grünen und durch uns Grüne diese Gesellschaft nach und nach lernt, zu begreifen, worauf sie eigentlich begründet sein sollte und was ihr dennoch fehlt:

Die Achtung vor dem Leben.

Und die Wahrheit unserer Partei ist nicht Rechts hier oder Linke dort. Die Wahrheit ist, dass wir uns als Wertkonservative, Liberale und Linke zusammengetan haben, weil uns diese Achtung vor dem Leben und die Verantwortung für die Natur und unsere Kinder eint.

Diese Geschichte müssen wir wieder lernen zu erzählen -
gemeinsam.

- Darum bin ich ein Wertkonservativer, weil ich das Wunder unserer Natur bewahren möchte,
- ...und darum bin ich ein Liberaler, weil ich den Zweck des Staates nicht in der Bevormundung und der Kontrolle, sondern in der Freiheit sehe... Und darin, die Menschen zu dieser Freiheit zu befähigen,
- ...und darum bin ich ein Linker, weil es ohne Gerechtigkeit weder Nachhaltigkeit noch Freiheit geben kann – und im Übrigen auch keinen Frieden.

Lassen wir uns doch nicht ständig von den anderen definieren, was es für uns bedeutet wertkonservativ, menschen- und bürgerrechtsliberal oder emanzipatorisch links zu sein.

Ja, ich habe ein positives Menschenbild, ich glaube an das Leben und seine Potenziale. Mehr als an Gott, den Markt, die Technologie und mehr als an jede Ideologie.

Das ist unsere Geschichte. Lasst sie uns wieder erzählen, denn es ist eine positive Geschichte.

Und lasst uns wieder kämpfen, nicht um Lieblingskoalitionen und Flügelmehrheiten, sondern um:

- Verantwortung für die Zukunft,
- Selbstbestimmung in der Gegenwart
- und Gerechtigkeit über die Generationen und Gesellschaftsschichten hinaus: Lasst uns wieder eigenständig werden.

Und Eigenständigkeit meint eben auch Eigensinnigkeit!

Darum sage ich: Die ökologische Transformation unserer Gesellschaft ist eine Generationenaufgabe. Und sie ist bei den großen Fragen wie der des Klimaschutzes nur noch global zu lösen.

Und darum möchte ich, dass wir wieder ein bisschen Demut vor dieser gewaltigen Aufgabe entwickelt, bevor wir uns mal wieder gegenseitig beharken. Denn die Verantwortung, die wir den Menschen so oft nahelegen, gilt erst recht für uns selbst. Diese Verantwortung, die wir Grüne auch für uns selbst tragen, geht auch über die Legislaturperioden von Regierungsbeteiligungen hier oder dort weit hinaus.

Auch darum geht es jetzt: Wir haben diese Erde nicht nur von unseren Kindern geborgt, wir haben unsere Partei auch von der

Grünen Jugend nur geborgt.

Robert Habeck sagte im Spiegel: „Wir wollten den Wahlkampf über Zahlen gewinnen, nicht über eine Idee von Morgen.“ Lieber Robert, das trifft es genau. Genial!

Ich möchte mit meinen Fähigkeiten helfen, dass wir wieder lernen, den Menschen eine Geschichte zu erzählen, die nur wir glaubwürdig erzählen können: Dass es unser Selbstverständnis ist alles Leben zu achten.

Dies gilt von der Umweltpolitik über die Sozial- und Wirtschaftspolitik bis hin zur Friedens- und Gesellschaftspolitik. Diese Geschichte ist das Zentrum unserer Partei.

Das ist unser Sound. Das ist unser Rhythmus. Das ist unsere Melodie.

Um diese Idee von Morgen mit neu zu formulieren, liebe Freundinnen und Freunde, bitte ich um Euer Vertrauen für den Parteirat. Eines Parteirates, der weiterhin die gesamte Pluralität der Partei bis hin zur Basis abbilden sollte.

Vielen Dank!